



## „Am Ende war ich doch ein Poet ...“ Frank-Wedekind-Ausstellung in Darmstadt

Darmstädter Kritische Ausgabe der Werke vollendet

Darmstadt, 12. November 2013. Im Juli 2014 jährt sich der Geburtstag des Dichters Frank Wedekind zum 150. Mal. Anlässlich der in diesen Tagen erstmals geschlossen vorliegenden Kritischen Studienausgabe von Wedekinds Werken illustriert die Ausstellung „Am Ende war ich doch ein Poet“ Leben und Schaffen des Dichters. Die Ausstellung wird am 19. November in der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) eröffnet und ist dort bis zum 12. Januar 2014 zu sehen.

Die Ausstellung entstand als Kooperationsprojekt der Editions- und Forschungsstelle Frank Wedekind an der Hochschule Darmstadt (h\_da) mit der ULB, der Stadt Darmstadt und dem Häusser Media-Verlag. Sie zeigt sowohl die biografischen Aspekte – Jugendjahre, Pariser Zeit, Ehe, Erster Weltkrieg – als auch das künstlerische Schaffen des Autors. Der gesellschaftliche Kontext sowie der zeithistorische Hintergrund sind ebenfalls berücksichtigt.

Die Präsentation des künstlerischen Schaffens Wedekinds in Drama, Prosa und Lyrik widmet sich unter anderem den Themenbereichen Theater, Kabarett, Variété, Emanzipation und Politik. Es geht hierbei ebenso um Wedekinds Selbstverständnis als Schriftsteller wie um sein Verhältnis zu anderen Autoren wie Gerhart Hauptmann, Thomas Mann, Sigmund Freud, Maximilian Harden. Diese haben sein Werk auf unterschiedlichste Weise begleitet, kritisiert und beeinflusst.

Seit 1989 ist Darmstadt das Zentrum der Frank Wedekind-Forschung mit der Editions- und Forschungsstelle Frank Wedekind an der Hochschule Darmstadt und der Darmstädter Frank Wedekind-Gesellschaft e. V. Jetzt liegt die *Kritische Studienausgabe der Werke Frank Wedekinds, Darmstädter Ausgabe in 15 Bänden (1994-2013)*, *Häusser.media (Darmstadt)*, geschlossen vor. Neben der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Fritz Thyssen-Stiftung (Köln) und der Aargauer Kantonsregierung unterstützt die Wissenschaftsstadt Darmstadt die Publikation der Wedekind-Werkausgabe.

Die Geschichte Frank Wedekinds und seines Werkes ist eng mit Darmstadt verbunden. Seit 1901 wurden zu seinen Lebzeiten, teilweise auch mit seiner persönlichen Beteiligung, mehrere Dramen in Darmstadt aufgeführt. Dies setzte sich in den 20er Jahren sowie nach dem 2. Weltkrieg als lebendige Praxis am Darmstädter Theater fort. Mit Großherzog Ernst-Ludwig war Wedekind persönlich bekannt.

Kommunikation und Medien  
Corporate Communications

Karolinenplatz 5  
64289 Darmstadt

Ihre Ansprechpartnerin:  
Silke Paradowski  
Tel. 06151 16 - 32 29  
Fax 06151 16 - 41 28  
[paradowski.si@pvw.tu-darmstadt.de](mailto:paradowski.si@pvw.tu-darmstadt.de)

[www.tu-darmstadt.de/presse](http://www.tu-darmstadt.de/presse)  
[presse@tu-darmstadt.de](mailto:presse@tu-darmstadt.de)



Wissenschaftsstadt  
Darmstadt





TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT



Wissenschaftsstadt  
Darmstadt



### Weitere Informationen:

**Die Ausstellungseröffnung** findet am **Dienstag, 19. November 2013, um 18.00 Uhr im Vortragssaal der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt** (Gebäude S1|20, UG 1, Magdalenenstraße 8, 64289 Darmstadt) statt.

Anlässlich der Eröffnung werden Karl-Heinz Kratz-Lucas, Stellvertretender Direktor der Universitätsbibliothek, Prof. Dr. Arnd Steinmetz, Vizepräsident für Forschung und wissenschaftliche Infrastruktur der Hochschule Darmstadt, und Jochen Partsch, Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt, Begrüßungsworte sprechen.

Anschließend führt in die Ausstellung ein: Prof. Dr. Hartmut Vinçon, Leiter der Editions- und Forschungsstelle Frank Wedekind an der Hochschule Darmstadt. Das künstlerische Rahmenprogramm gestaltet der Darmstädter Schauspieler Aart Veder, der Kurztexte und Lieder Wedekinds mit Gitarrenbegleitung vortragen wird.

Verantwortlich für die inhaltliche Konzeption der Ausstellung: Prof. Dr. Hartmut Vinçon (Editions- und Forschungsstelle Frank Wedekind, Hochschule Darmstadt), verantwortlich für die Umsetzung: Jürgen Häusser (Häusser.media, Darmstadt).

### Termine:

Die Ausstellung läuft vom 19. November 2013 bis 12. Januar 2014 in der Universitäts- und Landesbibliothek.

Wegen Bauarbeiten ist die Ausstellung vom 24. Dezember 2013 bis 6. Januar 2014 nur teilweise zu sehen.

**Über Ihre Teilnahme und Berichterstattung sowie eine Ankündigung in den Veranstaltungskalendern Ihrer Medien würden wir uns sehr freuen.**

MI-Nr. 100/2013, Uhlemann/sip